

Innviertler Nachrichten



Wetter heute: Am Vormittag neblig-trüb, danach oft sonnig. **-1 bis 15 Grad**

25

Überblick

AKTION

Pramtaler Advent

RIEDAU. Zum Auftakt des Pramtaler Advent beim Lignorama in Riedau am Samstag, 28. November von 16 bis 20 Uhr wird ein Kunstobjekt rund um Pfarrer Anton Reidingner präsentiert, der ein bekanntes Weihnachtslied während seiner Priesterzeit in Riedau komponierte.

ABSOLVIERT

Babysitter-Zertifikat

RIED. „Ich möchte nächsten Sommer als Au-pair ins Ausland, da wird mir der Kurs sicher eine große Hilfe sein“, so eine jener 28 Rieder HBLW-Schülerinnen, die sich ab sofort zertifizierte Babysitterinnen nennen dürfen. Vorbereitet auf den Umgang mit Säuglingen wurden die jungen Damen in ei-



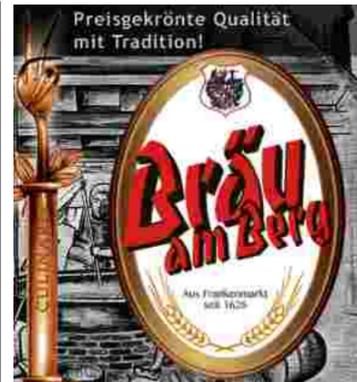
Foto: HBLW

nem 16-stündigen Kurs von Christina Schaur und Marialuise Winklmayr. Entwicklungspsychologie und Spielpädagogik spielten bei der Ausbildung ebenso eine große Rolle wie die praktische Säuglingspflege, die an einer Puppe trainiert wurde.

KULTUR

Neuer Lyrikband

LOHNSBURG. Hedwig Enghuber, langjähriges Mitglied der Innviertler Künstlergilde und des Stelzhammerbundes, präsentiert am Freitag, 6. November, um 19.30 Uhr im Pfarrsaal der Gemeinde Lohnsburg ihren neuen Lyrikband „Ursprungsland“. Moderieren wird den Abend Josef Kettl.



WERBUNG

Braunau: Großzelt an neuer Innbrücke, Shuttledienst für Flüchtlinge vereinbart

Vorarbeiten für Bau von Transitzelt für 1000 Flüchtlinge an der neuen Innbrücke laufen

Von Dieter Seidl

BRAUNAU/SIMBACH. Der Standort für ein „Durchgangs-Zelt“ für 1000 Flüchtlinge im Raum Braunau/Simbach ist jetzt fixiert: Es kommt zur neuen Innbrücke in Braunau-Ranshofen - und damit verlagert sich der Flüchtlingsstrom analog zu Schärding/Neuhaus weg von der Altstadt.

Die Vorbereitungen laufen, der „Untergrund“ für das Zelt neben der Bundesstraße wird aufbereitet, geschottert und anschließend asphaltiert, um auch für „matschige“ Zeiten gerüstet zu sein. Vom Fortschritt der Aufbereitungsarbeiten hängt auch der genaue Zeitpunkt des Zeltbaus ab, so Braunaus Bürgermeister Hannes Waidbacher auf ÖÖN-Anfrage. Waidbacher machte sich gestern beim „Transitzelt“ in Schärding ein Bild vom Betrieb: „Gut organisiert!“

Shuttlebus über Grenze

Aus heutiger Sicht soll das Zelt in zwei bis drei Tagen aufgestellt sein und der Betrieb aufgenommen werden, wie es heißt. Aus Polizeikreisen ist zu hören, dass die Flüchtlinge, die zum Braunauer Zelt transportiert werden, von diesem aus geordnet via Shuttlebus unter Begleitung deutscher Polizisten auf die bayerische Seite gebracht werden sollen, so wie zwischen Schärding und dem bayerischen Neuhaus. Dies sei mit Deutschland nach eingehenden Gesprächen und Verhandlungen praktisch fixiert.

Das bisherige Braunauer Notquartier im „alten Poly“, von dem aus die antransportierten Flüchtlinge sich bislang auf den Weg ma-



Unterhalb alter Zollgebäude und Bundesstraße bei neuer Innbrücke in Braunau wird Großzelt errichtet Foto: Scharinger

chen, soll nach Inbetriebnahme des Zelts an der neuen Innbrücke in Braunau-Ranshofen nicht weiterbetrieben werden. Dass der Flüchtlingsstrom aus den Zentren von Braunau und Simbach hinausverlagert werde, entspricht, wie berichtet, dem Wunsch beider Seiten. Die Betreuung der Flüchtlinge im künftigen Transitzelt obliegt weiterhin dem Roten Kreuz.

Platz wird asphaltiert

Weil nicht absehbar ist, wie lange der Flüchtlingsstrom anhält, wird das Zelt auf einem eigens aufbereiteten und asphaltierten, soliden Areal errichtet, um für jede Witterungslage gerüstet zu sein. Dem Zelt kommt eine Art Pufferfunktion zu - zwischen dem Antransport aus der Steiermark und dem Weitertransport nach Bayern.



„Ich habe mir beim Großzelt in Schärding vor Ort ein Bild gemacht. Dort ist alles sehr gut organisiert. In Braunau laufen die Vorbereitungsarbeiten zum Aufbau für ein Zelt.“

■ Hannes Waidbacher, VP-Bürgermeister in Braunau

Grundsätzlich unverändert ist die Zahl „50 Personen pro Stunde“, die Deutschland je Übertrittsstelle übernehmen will. Dies bezieht sich auf jeweils 24 Stunden und bedeutet pro Kalendertag 1200 Flüchtlinge, die Deutschland an der Übertrittsstelle übernehmen will. Allenfalls geringerer Durchsatz in den Nächten solle Tags darauf kompensiert werden, so die sinngemäße Vereinbarung.

Der Shuttle-Dienst zwischen Schärding und dem benachbarten bayerischen Neuhaus, der am Montag eingeführt wurde, war unterdessen am Dienstagmorgen zeitweise nicht im Einsatz, weil der eingesetzte Bus einen Defekt hatte. Ab dem Vormittag lief das System aber wieder „reibungslos“, so ein Sprecher der deutschen Bundespolizei.



Eine „Pranger-Station“ wird es es auch geben. Foto: Tobias Hundertpfund

Themenweg mit 21 Stationen durch Schärding

SCHÄRDING. Im kommenden Jahr feiert die Stadt Schärding ihren 700. Geburtstag. Dieses Jubiläum ist Anlass für ein besonderes Projekt, das über das große Feiertagsjahr 2016 nachhaltigen Bestand haben soll. Ein zweieinhalb Kilometer langer Themenweg mit 21 Stationen wird in der Barockstadt entstehen. Entlang dieses Weges wird die historische Geschichte der Barockstadt erläutert. Auch über die Sudhäuser und das Bier von damals werden die Besucher informiert. Die teils interaktiven Stationen entlang des Weges garantieren einen kurzweiligen und interessanten Spaziergang. Eröffnet werden soll der neue Rundweg im April 2016.



Treffpunkt im Stadtzentrum (TV Ried)

Dietmarstandln ab 14. November

RIED. Glühmost, Glühwein, Punsch & Co. locken ab Samstag, 14. November, zu den „Dietmarstandln“ auf dem Rieder Hauptplatz - täglich von 11 bis 21 Uhr, so die Organisatoren. Ausgeschenkt wird bis 23. Dezember. Dekoriert ist mit „Filz-Schnee“.

Zudem halten „Rieder Zauberstuben“ freitags und samstags Überraschungen bereit, so das Stadtmarketing. Und es gibt „WeihnachtsWunschLose“ als Dankeschön für den Besuch und Einkauf in der Stadt Ried.

Innviertler schafften Sprung ins Jugendparlament

Nationalratspräsidentin Doris Bures lädt Schüler des Bundesoberstufenrealgymnasiums Schärding ein

SCHÄRDING/WIEN. Die 5G-Klasse des Bundesoberstufenrealgymnasiums Schärding hat ihre Chance gewahrt: Die Schülerinnen und Schüler stehen als Teilnehmer des Jugendparlaments am 11. Dezember in Wien fest.

Nationalratspräsidentin Doris Bures (SP) hatte die 9. Schulstufen aus dem aktuellen Bundesrats-Vorsitzland Oberösterreich eingeladen, sich mit kreativen und qualitätsvollen Antworten auf die Frage „Was bedeutet Demokratie für dich

und deine Klassenkollegen?“ zu bewerben. Die Wahl der Fachjury fiel auf fünf Schulen - darunter das Gymnasium Schärding.

Neben originellen Rückgriffen auf die Geschichte der Demokratie fasste die 5G-Klasse die Gegenwart

ins Auge und stellte eine Klassensprecherwahl als Element der Demokratie dar. Überdies bietet ein Filmbeitrag eine gut nachvollziehbare Darstellung der Balkonzene anlässlich der Unterzeichnung des Staatsvertrages.